

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 12. März 2003

Telefon: (0 89) 21 95 - 2807

Aktenzeichen: 102 32 631.2-53

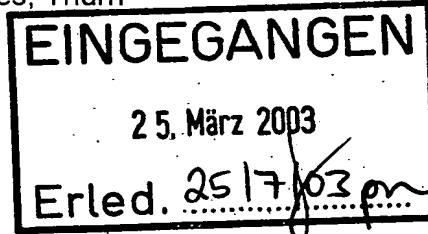
Anmelder/Inhaber: Oc Printing Systems GmbH

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Patentanwälte

Schaumburg, Thoenes, Thurn
Postfach 860748

81634 München



Ihr Zeichen: 2002-0706.DE

Bitte Aktenzeichen und Anmelder/Inhaber bei allen Eingaben und Zahlungen angeben!

Zutreffendes ist angekreuzt und/oder ausgefüllt

1. FV (12 Mo.) → 25/7/04

2. FV (12 Mo.) → 25/7/05

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 18.07.2002

Eingabe vom 18.07.2002

eingegangen am 18.07.2002

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

4 Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigefügt werden (z. B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbar sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

- 2 -

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

Annahmestelle und
Nachbrieftkasten
nur
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude:
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht):
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon: (0 89) 2195-0
Telefax: (0 89) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:
Landeszentralbank München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00

2401.1
02

S-Bahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund (MVV):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude):
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof):
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:
S2 Haltestelle Fasangarten
Bus 98 / 99 (ab S-Bahnhof Giesing) Haltestelle Cincinnatistraße

AL 1) DE 691 25 677 T2

AA 2) US 6 185 379 B1

I.

Ein Verfahren zur Fehlerbehandlung in einem Drucker oder Kopierer, wie es Gegenstand des geltenden Hauptanspruchs 1 ist, ergab sich vor dem Anmeldetag der vorliegenden Patentanmeldung für den Fachmann in naheliegender Weise aus dem Stand der Technik.

Denn aus Druckschrift 1 geht ein Verfahren zur Fehlerbehandlung in einem Drucker oder Kopierer (Anspruch 1) hervor,

bei dem eine Vielzahl von Überwachungseinheiten Fehlerzustände des Druckers oder Kopierers erfassen (S.4, 2.Absatz und Anspruch1),

die erfassten Fehlerzustände einer Steuerung übermittelt werden (S.4, 2. Absatz),

mehrere nacheinander übermittelte Fehlerzustände in einem Speicher gespeichert werden (S.4, 2.Absatz),

die gespeicherten Fehlerzustände von der Steuerung bewertet werden (Ansprüche und S.4, 2.Absatz),

wobei die gespeicherten Fehlerzustände mit vorgegebenen Fehlermustern verglichen werden und zumindest eine Fehlerart ermittelt wird (Anspruch1, S.17, 3.Absatz und S.4, 2.Absatz), und

bei dem durch die Steuerung abhängig von der Fehlerart weitere Schritte ausgeführt werden (Ansprüche und S.4, 2.Absatz).

Somit sind aus Druckschrift 1 alle wesentlichen Merkmale des geltenden Hauptanspruchs bereits bekannt.

Der geltende Hauptanspruch ist somit nicht gewährbar, da sein Gegenstand zumindest nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit beruht.

Ebenso ergab sich eine Vorrichtung zur Fehlerbehandlung in einem Drucker oder Kopierer, wie sie Gegenstand des nebengeordneten Anspruchs 12 ist, vor dem

Anmeldetag der vorliegenden Patentanmeldung für den Fachmann in naheliegender Weise aus dem Stand der Technik.

Denn aus Druckschrift 1 geht eine Vorrichtung zur Fehlerbehandlung in einem Drucker oder Kopierer (S.1, 1.Absatz, S.4, 2.Absatz und Anspruch 7) hervor. Die einzelnen Merkmale dieser Vorrichtung sind den oben angegebenen Zitatstellen zu entnehmen. Der geltende nebengeordnete Anspruch 12 ist somit nicht gewährbar, da sein Gegenstand zumindest nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit beruht.

II.

Auch den Unteransprüchen sind keine weiteren patentfähigen Besonderheiten zu entnehmen:

Zu Anspruch 2 siehe Druckschrift 1 (S.5, S.6, 1.Absatz, S.17, 3.Absatz und S.32, 2.Absatz).

Zu den Ansprüchen 3 und 4 siehe Druckschrift 1 (S.17; 3.Absatz, S.5 und S.32, 2.Absatz).

Die Merkmale der Ansprüche 5 bis 7 gehen aus Druckschrift 1 (Ansprüche und S.5) und Druckschrift 2 (Ansprüche), die sich ebenso mit der Fehlermeldung und Fehlerbehandlung bei Druckern beschäftigt, hervor.

Zu Anspruch 8 siehe Druckschrift 1 (Ansprüche, S.5 und S.6, 1.Absatz).

Zu den Ansprüchen 9 und 10 siehe Druckschrift 1 (Ansprüche und S.5) und Druckschrift 2 (Ansprüche).

Das Merkmal des Anspruchs 10 ist eine übliche Ausgestaltung. Dem Fachmann sind viele Methoden geläufig, gespeicherte Zustände nach Eintritt eines bestimmten Ereignisses zu löschen.

III.

Wenn die Anmeldung nicht weiterverfolgt werden soll, wird um kurze schriftliche Mitteilung (Zurücknahme-Erklärung) oder zumindest um eine Bestätigung über den Erhalt dieses Bescheides gebeten.

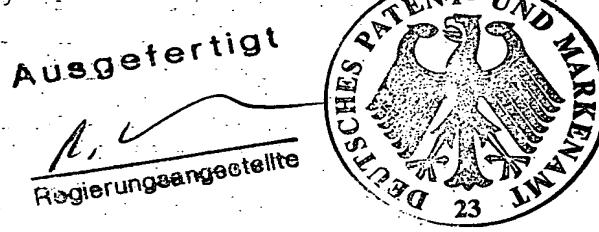
Andernfalls wird die Anmelderin aufgefordert,

- a) ein neues, gegenüber dem nächstliegenden Stand der Technik abgegrenztes Patentbegehrung einzureichen, dessen Hauptanspruch eine klare und vollständige Lösung mit technischen Mitteln bzw. Maßnahmen aufweist.
- b) eine präzise, eindeutig und positiv formulierte Aufgabe anzugeben,
- c) gegebenenfalls neu aufgenommenen Merkmale in den ursprünglichen Unterlagen als erfindungswesentlich offenbart nachzuweisen, und
- d) die Vorteile des neu beanspruchten Gegenstandes zu erläutern und den erforderlichen Schritt gegenüber dem nachgewiesenen Stand der Technik und dem Fachwissen des Durchschnittsfachmanns ausführlich zu verdeutlichen, und
- e) den Stand der Technik (gemäß den Entgegenhaltungen) in der Beschreibung zu würdigen.

Wird die Anmeldung hingegen mit unverändertem oder im wesentlichen inhaltsgleichem Patentbegehrung aufrechterhalten, muß nach Ablauf der gesetzten Frist mit ihrer Zurückweisung gerechnet werden.

Prüfungsstelle für Klasse G06K

Dipl.-Ing. Hoffmann
Hausruf: 2383



Anlagen: Kopie der Druckschriften 1 und 2